

## **PRESSEMITTEILUNG**

### **Bau AG beginnt frühzeitig mit dem Einbau von lebensrettenden Rauchwarnmeldern**

#### **Vorstand Höffner und Aufsichtsratsvorsitzender Färber starten Projekt**

Rauchwarnmelder retten Leben! Entsprechend sieht der Gesetzgeber vor, dass alle Bestandswohnungen bis zum Jahr 2012 mit den lebensrettenden Geräten ausgestattet sind. Die Bau AG ist dieser Verpflichtung schon nachgekommen und hat bereits im Jahr 2008 Rauchwarnmelder in ihre zehn Kindertagesstätten eingebaut.

Im März 2010 hat die Bau AG damit begonnen, ihren kompletten Bestand von rund 5.300 Wohnungen mit ca. 20.000 Rauchwarnmelder auszustatten, um ihren Kunden schon jetzt ein erhöhtes Maß an Sicherheit zu bieten. Die Maßnahme wird Ende diesen Jahres fertiggestellt.



Die Rauchwarnmelder werden in Wohn-, Schlaf- und Kinderzimmer sowie im Flur jeder einzelnen Wohnung von der Pyrex GmbH, der Vertragsfirma der Bau AG, installiert. Sie übernimmt ebenfalls für die volle Funktionsfähigkeit der Geräte die Wartungsarbeiten.

Aufsichtsratsvorsitzender der Bau AG Joachim Färber stellt fest: „Eine gute Investition der Bau AG. In Deutschland sind bisher nur 9 % der Haushalte mit diesen lebensrettenden Rauchwarnmeldern ausgestattet. Im internationalen Vergleich ist unschwer zu erkennen, dass diese Installation eine erhebliche Absenkung der Brandschäden bewirkt. Sie tragen entscheidend dazu bei, dass ein Brand sofort bemerkt wird.“ Durch den frühzeitig ausgelösten Alarm besteht rechtzeitig die Chance zu flüchten oder auch gegen den Brand vorzugehen. Da viele im Schlaf den Bränden zum Opfer fallen, erweist er sich gerade hier oftmals als Lebensretter.

„Jeder vermeidbare Brand ist ein Brand zu viel. Deshalb werden wir im Sinne der Sicherheit all unserer Mieterinnen und Mieter die gesetzlich vorgeschriebene Frist bis zum Jahr 2012 nicht abwarten und den Einbau der Rauchwarnmelder schon in diesem Jahr vornehmen“, so Bau AG-Vorstand Guido Höffner. Durch diese Maßnahme soll nicht nur das Sicherheitsbewusstsein erhöht, sondern auch das Risiko eines tödlichen Brandes verringert werden.

Kaiserslautern, 26. März 2010  
Meike Platz